

Mit unserem korrespondierenden Mitgliede Dr. Isak Collijn ist am 28. März 1949 ein in der ganzen Kulturwelt hochgeschätzter, ob seiner Arbeitskraft und Arbeitsleistung bewunderter König unter den Bibliothekaren und Bibliophilen von uns gegangen. Am 17. Juli 1875 im schwedischen Halmstad geboren, studierte er in Uppsala vornehmlich romanische Philologie, promovierte 1902, begann seine bibliothekarische Laufbahn bereits 1896 und beendete sie in den Jahren 1916 bis 1940 als Reichsbibliothekar an der Spitze der Kgl. Bibliothek in Stockholm, aber noch im

Ruhestande bis in die letzten Tage seines Lebens dem heimischen und dem internationalen Bibliotheksleben mit seiner energischen Hand Richtung und Muster gebend, Muster nicht nur durch seine organisatorische Tätigkeit, sondern vor allem durch sein unermüdliches wissenschaftliches Schaffen und Sammeln. Viele Körperschaften in Europa und Amerika haben ihn mit Ehrungen bedacht, und eine Herrennatur, die er war, ist er sich seiner großen Verdienste wohl bewußt gewesen. Die Erfolge, die ihm in reichem Maße zuteil wurden, verdankte er einer glücklichen Hand, einem klaren und scharfen Verstande, einer ungewöhnlichen Willenskraft und einem außerordentlichen, die minutiöse Einzelforschung mit souveränem Überblick verbindenden Fleiß. Sein Leben und Wirken haben sein Nachfolger als Reichsbibliothekar, Dr. Oskar Wieselgren, im Svenska Dagbladet vom 30. März 1949 und der Leiter der Universitätsbibliothek Uppsala, Oberbibliothekar Dr. Tönnes Kleberg, in der von Collijn begründeten, nach Ausstattung und Inhalt hervorragenden Nordisk Tidskrift för bok- och biblioteksväsen 1949 S. 41–54 (mit Bild) beschrieben. Wir betonen hier nur, daß Collijn, dessen zahlreiche Veröffentlichungen 1915, 1925 und 1935 verzeichnet wurden, ein führender Kenner der Inkunabeln und der Drucke überhaupt gewesen ist, der die Wiegendrucke von Uppsala, Stockholm, Linköping, Västerås u. a. schwedischer Sammlungen sorgfältig katalogisiert, aber auch in anderen Bibliotheken Studien getrieben und in seinen Bibliographien der schwedischen Drucke des 15.–17. Jahrhunderts Standardwerke geliefert hat. Ein anderes Gebiet, auf dem C. Besonderes geleistet hat, ist die Birgittaforschung. Die Ikonographie der Heiligen Birgitta, die Texte ihrer Revelationes, der Kanonisationsprozeß, die Geschichte und Werke der Persönlichkeit, die mit der merkwürdigen schwedischen Frau in Verbindung gestanden haben, hat C. aus Handschriften und Drucken, in archivalischen und bibliothekarischen Untersuchungen meisterhaft behandelt. Wer, wie es mir viele Jahre hindurch beschieden war, den Dahingerafften persönlich gekannt und ihm großzügige Förderung verdankt hat, und wer die ungewöhnlichen Leistungen Collijns in den Bereichen der Druckgeschichte, der Handschriftenkunde, der Bibliotheksgeschichte, der geistigen Kultur Skandinaviens überblickt, muß

den durch seinen Tod entstandenen Verlust schmerzlich bedauern
und wird das Andenken an Isak Collijn ehrend hochhalten.

Paul Lehmann